**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

Heft: 4

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Field nahm feine Reisemüte.

"Danke", sagte er. "Inzwischen werde ich nach Christiania depeschieren wegen eines Mannes, der die modernen Alchemistenver= suche besser kennt, als irgendein anderer in Europa."

"Wir haben ja Lord Ramsan..."

"Der wird uns in diesem Falle faum von Rugen sein können. Der Chemiker, ben ich meine, ift ein gang ungewöhnlicher Gelehrter auf einem speziellen Gebiet."

"Wie heißt er?"

"Es ift ein junger Mann, der fürglich erft seinen Dottor machte. Er lebt in kleinen Berhältnissen und wird daher gern jede Silfe annehmen, die man ihm gewähren will. Gein Name ist John Marker."

Eine Zeitungsnotiz.

Im Depeschensaal der Dailn Chronicle in der Fleet Street herrichte ein reges Leben. Die langen Telegramme wurden gierig verichlungen. Siobspoften auf der ganzen Linie. In ganz Europa gärte es. Alle Fäden der Diplomatie waren aufs äußerste angespannt. und die Bulfe der Zeit schlugen fieberhaft.

Aber niemand wußte, woher es fam. Gelbit die tennisspielenden Lebemänner, die beständig auf der Messerscheide des Krieges ba= lancierten, ahnten nicht, was die Ursache war ju dem seltsamen Migklang in dem europäi=

schen Konzert. Es war, als fühlten die Groß= mächte starte Schidsalshände um ihre Rehlen und schnappten nach Luft. Unruhe überall, und diese Unruhe kam dieses Mal nicht von oben, sondern aus der Geele der Bölfer.

Die entsetlichsten Blutbader in Rukland. die mächtigen antisemitischen Bewegungen, welche die Juden aus Europa zu vertreiben drohten, das ewige Gezänk auf dem Balkan, die "gelbe Alliance" zwischen Japan und China — alles war dazu angetan, Furcht zu erregen. Aber noch tiefer — in den feinsten Organismen der Bölker — summten boje Ahnungen von einer heimlichen Gefahr, die sich mit Schleichenden Schritten näherte.

Ein großer blonder Mann wand sich mit= ten durch das Gewimmel zur Zeitungsaus= gabe hindurch.

"Können Sie mir die Dailn Chronicle" vom 24. März geben?" fragte er.

Er bekam die gewünschte Zeitung, sette sich an einen Tisch und durchblätterte sie forg= fältig. Endlich fand er, was er suchte. Es stand unter der Rubrit "Besitzveränderungen" ein furzer Bericht darüber, daß eine der gro= fen Geschäftskasernen in der Fleet Street für eine halbe Million an ein unbekanntes Kon= sortium verkauft worden sei, das früher bereits zwei ähnliche Besitzungen in der Nähe von Strand gefauft hatte. Das Geschäft sei vermittelt worden durch die neue Bankfirma Broofe & Bradlen, Holborn.

Der Mann legte die Zeitung zusammen, stedte sie zu sich und erhob sich so rasch und plöglich, daß ein dunkler Mensch, der hinter ihm ftand, einen harten Stoß unter bas Rinn bekam, sein Pincenez verlor und einen aus= gebrochenen Zahn ausspie.

Der Blonde sah sehr unglücklich aus und entschuldigte sich auffallend höflich. Aber das befänftigte ben jungen herrn nicht. Mit einer Reihe gut englischer Flüche, die mit folchen aus einem südlicheren himmelsstrich unter= mischt waren, hob er sein Pincenez auf. Go= fort sammelte sich eine interessierte Gruppe um die beiden Berren, aber als der mutenbe Jüngling das merkte, hatte er es plötslich sehr eilig und verschwand mit einer Geschwindigkeit, die auf ein schlechtes Gewissen deuten liek.

Der große Blonde rieb sich den Sinter= topf, als habe der Stoß ihm Schmerzen bereitet. Aber das befriedigte Lächeln in dem icharf geschnittenen, energischen Gesicht sprach eine gang andere Sprache. Die Schar um ihn verteilte sich. Schade . . . man hatte eine kleine Rauferei erwartet! ... Nur ein dider, gemüt= lich aussehender Mann blieb nahe ber Sauptperson des kleinen Zwischenfalls stehen.

"Sie taten es absichtlich?" fragte er lä= chelnd. "Hatten Sie eine kleine Abrechnung mit dem Burschen?"

(Fortsetzung folgt.)

# Hôtels, Cafés und Restaurants

### HOTEL HOFER

vis-à-vis Bundesbahnhof Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer A. CUSTER 97

Basel Restaurant WITTLIN
Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke
Täglich Künstler-Konzerte
Prima Küche und Keller
Restaurateur: P. VOEGEL

### Der Artiftenball.

A.: "Warum ist benn der berühmte Fesselspren= ger und Ausbrecherkönig Mr. Crowbar nicht er= schienen?"

B.: "Seine Alte hat ihn nicht fortgelassen!"

## St. Gallen - Hotel Hecht

65 Betten. Moderne Einrichtungen. Im Stadtzentrum am Markt-platz, nächst Theater. Pilsner Urquell, Rheinfelder Feldschlöß-chen, ausserlesene Weine. Bekannt für prima Küche und Keller. Bündner Spezialitäten. / Besitzer: A. Jost-Balzer. (Za 334 g)71

HOTEL WEISSES KREUZ Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A. C. S.

# Wo amusiert man sich?

In Zürich:

Vergnügungs-Etablissement

# plendid

(beim Hauptbahnhof) Artistische Leitung: CARL SEDLMAYR

Grand Café / Restaurant / Wein-Salon / Bar



### Zürich

beim Bezirksgebäude Badenerstrasse Anker-Langstrasse Tramlinien 2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

## In St. Gallen:

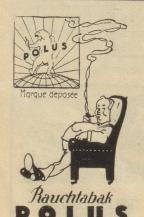
I. Variété-Theater Trischli"

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes. Täglich Vorstellungen. Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger

### Bilder

von Dr. E. Bächler 138 Seiten in Umschlag Fr. 3.-

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.



# Kunsthaus Zürich

Am Heimplatz - Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24

## Ausstellung

11. Januar bis 1. Februar

Carl Burckhardt, 1878-1923: Skulpturen Otto Gampert, 1842-1924: Radierungen Fanny Brügger, Jakob Ritzmann: Gemälde

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-41/2 Uhr. Montags geschlossen.



## Wie abonniert man den Nebelspalter

Bei famtlichen Postbureaur, bei samtl. Buchhandlungen, beim Berlag in Rorschach.

Abonnementspreis: 3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50, 12 Monate Fr. 20.—

Einzelnummern erhält man zu 50 Cts.

bei allen Riosken Straßenverfäufern Bahnhofbuchhandlungen